

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage „Die Neue Welle“): Emil Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg. Geschäftsstelle: Dr. Müngler, 3. Fernsp. 1567. Redaktion und Druckerei: Dr. Müngler, 3. Fernsp. für Redaktion 1794, für Druckerei 961.

Bräunungsanstoß jährlicher Abonnementspreis: Bierjahrespreis (inkl. Dringertlohn) 2,25 Mk., monatlich 30 Pf. Der Kreuzband für Deutschland monatlich 1 Exempl. 1,70 Mk., 2 Exempl. 2,90 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen Bierjahrespreis 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Wohnstätten 2,25 Mk. inkl. Bestellgeb. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Anfertigungsgebühr: die Teilweise Kolonietelle 15 Pf., andernfalls 25 Pf., im Reklameteil Seite 1 Mk., Zeitungspostkarte Seite 44.

Nr. 190.

Magdeburg, Freitag den 16. August 1912.

23. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Leuerung und Arbeiterhaushalt.

Von allen Seiten kommen Nachrichten, daß selbst in dem ruhigen und schwerfälligen Deutschland sich Unruhen bemerkbar machen, die auf die enorme Steigerung der Lebensmittelpreise zurückzuführen sind. Vor wenigen Wochen empörten sich in einer süddeutschen Stadt die Frauen über die hohen Butterpreise, es kam zu heftigen Szenen auf dem Markte. Jetzt wird aus Bielefeld, also aus dem Norden des Reiches, gemeldet, daß die Hausfrauen nicht länger so viel Geld für Milch bezahlen wollen. Dort kommt hinzu, daß der Hauptlieferant, ein Rittergutsbesitzer und ehrenamtlicher Landrat, den Bielefeldern pro Liter 20 Pf. abnimmt, während die Bewohner von Stadthagen für die gleiche Milch von demselben Lieferanten nur 16 Pf. zu entrichten brauchen. Die Stadt Bielefeld beabsichtigt nun, die Milchlieferung einem auswärtigen Verkäufer zu übertragen, der sie für 16 Pf. ins Haus zu bringen hat.

Ähnliche Maßnahmen würden sicher noch an vielen Orten am Platze sein, denn wenn sich begreifen läßt, daß bei den deutschen Zollverhältnissen nach einer schlechten Futtermittelerte die Fleischpreise steigen müssen, so ist doch nicht einzusehen, weshalb Milch und Butter teuer bleiben, wenn gute Generaten auf ein schlechtes Jahr gesetzt sind und wieder mehr Vieh eingestellst werden kann. Die Milchpreise sind aber gerade für den Arbeiterhaushalt von großer Wichtigkeit. Ist die Milch billig, so kann vor allem für die Kinder mehr verbraucht werden, und ein stärkerer Milchkonsum wäre im Interesse der Volksgesundheit außerordentlich zu wünschen. Die Milch kann nicht durch Surrogate ersetzt werden, sie enthält sehr wertvolle Nährstoffe.

Hohe Milchpreise in Verbindung mit hohen Fleischpreisen müssen also direkt aufreizend wirken, denn nun ist es kaum noch möglich, die bescheidene Fleischkost durch gute und nahrhafte Milch- und Mehlspeisen zu ersetzen. Die Kommanen sollten also ihr ganzes Interesse den Milchpreisbedingungen zuwenden und rücksichtslos mit Uebernahme der Milchlieferung in städtische Regie beginnen, sowie sich heraussstellen, daß die Preise in ungerechtfertigtem Maße hochgehalten werden. In dieser Zeit erorbitant hoher Fleischpreise muß ein Ersatz für Fleisch geschaffen werden, wenn nicht die Unterernährung, unter der zweifellos ganze Volksschichten leiden, eine verhängnisvolle Ausdehnung erfahren soll.

Die allgemeine Leuerung und besonders die des Fleisches besteht ja nicht erst seit kurzer Zeit, es ist mit ihr nicht mehr als mit „einer vorübergehenden Erscheinung“ zu rechnen. Jahr für Jahr sind mit kurzen Unterbrechungen die Preise der wichtigsten Lebensmittel gestiegen und — was das schlimmste ist — die Arbeiterlöhne haben nicht gleichen Schritt gehalten. Vor kurzem ist eine vorzügliche Schrift herausgekommen, die durch Zahlen die andauernde Preissteigerung feststellt und Vergleiche zieht mit der Lohnbewegung für den Zeitraum von 1881 bis 1910. Das Buch (Gustav Brucher, Die Verteuerung der Lebensmittel in Berlin im Laufe der letzten 30 Jahre und ihre Bedeutung für den Berliner Arbeiterhaushalt. Duncker u. Humblot, Leipzig 1912) bringt nicht eigentlich neues Material. Man wußte es seit langem, und gelegentliche Statistiken der Gewerkschaften bewiesen es immer aufs neue, daß Lebensmittelpreise und Arbeitereinkommen schwer in Einklang gebracht werden können, und daß seit einer Reihe von Jahren das Verhältnis sich mehr und mehr zumunsten des Arbeitereinkommens verschoben hat, aber es ist wertvoll, von einer Stelle, der auch ein Agrarier nicht den seifsten Vorwurf tendenziöser Ausnutzung dieser Tatsachen machen kann, festgestellt zu sehen, daß die meisten Arbeiterlöhne um ein beträchtliches erhöht werden müssen, wenn die Familien in die Lage versetzt werden sollen, sich nur eine einigermaßen ausreichende Ernährung zu beschaffen.

Die Zahlen sind aus amtlichen Statistiken entnommen, die Berechnungen der Gewerkschaften werden zum Vergleich herangezogen und immer wieder muß Brucher konstatieren, daß selbst von den gelehrten Arbeitern ein großer Teil unter dem als „auskömmlich“ bezeichneten Jahreseinkommen von 1300 Mark bleibt, während die ungelernete Arbeiterschaft durchweg unter 1200 Mark und in der Mehrzahl unter 1000 Mark Jahresverdienst hat. „Es müssen also Frauen und sonstige Angehörige tüchtig mitarbeiten, wenn nicht unerträgliche Zustände eintreten sollen.“ Auch durch diese Schrift wird wieder der Beweis dafür geliefert, daß die Erwerbsarbeit den verheirateten Frauen aufgezwungen wird durch die Not des Lebens.

Der Verfasser des kleinen interessanten Buches beschäftigt sich intensiv auch mit der Organisation der Lebensmittelherstellung und des Verkaufes. Bei der Preisgestaltung des Fleisches vor allem kommt er zu dem Schlusse, daß außer dem Zoll und den schifanösen Einfuhrbestimmungen der vielfach verzweigte Zwischenhandel das Fleisch verteuere, daß er rationaler gehandhabt werden müsse, um zu annehmbarer Preisbildung zu gelangen. Das dürfte jedoch verhältnismäßig schwierig sein, und deshalb scheint es ungeratener, das Hauptgewicht auf Durchsetzung anderer gesetzlicher Bestimmungen zu legen: Abschaffung der Lebensmittel- und Futtermittelzölle und sofortige Erleichterung der Einfuhr von gefrorenem und gekühltem Fleische. Selbst bei den heutigen Zollfüßen würde es möglich sein, gutes und gesundes argentinisches Fleisch in gefrorenem Zustand um 20 Pf. pro Pfund im Einzelverkauf billiger zu beziehen als einheimisches Fleisch, wenn nicht durch den § 12 des Fleischbeschaugesetzes die Einfuhr aus entfernten Ländern unmöglich gemacht würde. England kennt solche Bestimmungen nicht, es hat eine starke Einfuhr gefrorenen Fleisches, und seiner Arbeiter- und Kleinbürgerbevölkerung wird dadurch die Möglichkeit einer ansehnlichen Lebenshaltung gegeben.

Weite Kreise der deutschen Arbeiter und des Mittelstandes haben noch nicht eingesehen, was eine gesunde Wirtschafts- und Zollpolitik für ihre Familien bedeutet. Wachten sie sich klar, daß die Leistungsfähigkeit der Familie und dadurch auch der Wohlstand des Volkes auf ausreichender Ernährung beruht, die einzig und allein durch Sicherung niedriger Nahrungsmittelpreise herbeigeführt werden kann, so könnten Konservative und Zentrum heute in Deutschland nicht die Stellung einnehmen, die ihnen gestattet, über die Interessen des Volkes hinweg eine Politik zu verfolgen, die nur der Agrarier Taschen füllt und das Volk darben läßt. Einen großen Teil der Schuld an diesen Zuständen tragen aber die Frauen. Sie kümmern sich zuwenig um die Politik ihres Landes, und gerade sie mühten Aufklärung verbreiten und energisches Eintreten der Männer für die Familieninteressen verlangen. Mit gelegentlichen kleinen Revolutionen gegen teure Milch und Fleischpreise ist es nicht getan; andauernde unermüdete Frauenagitation ist nötig, damit die gesetzlichen Grundlagen für eine gesunde Lebenshaltung der Unbemittelten geschaffen werden können.

Enorme Unternehmergewinne.

Ununterbrochen werden Steigerungen der Preise von den einheimischen und ausländischen Eisenmärkten gemeldet. Vorübergehenden Abschwächungen folgen stets veritackte Erhöhungen. Seit Mitte 1909 haben die Eisenpreise an der Düsseldorfer Montanbörse folgende Veränderungen erfahren:

	Mitte 1909	Ende 1910	Anfang 1912	April 1912	August 1912
Rohisen	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
Eisenbleche Ia.	61,50	64,00	72,00	77,00	77,00
Stahlisen	55,00	62,50	65,50	69,50	69,50
Thomasisen	49,00	54,00	51,50	—	—
Puddeleisen (Luxemburg)	44,00	49,00	48,00	—	—
Engl. Gieß-Rohisen III	69,50	70,00	68,50	70,00	77,00
Deutsches Gießereisen I	55,00	66,00	70,50	73,50	73,50
Deutsches Gießereisen III	54,00	64,00	67,50	70,00	70,00
Deutsches Hamant	56,00	70,00	74,50	77,50	77,50
Stabeisen					
Gewöhnliches Stabeisen aus Flußeisen	97,50	113,50	112,50	117,50	121,50
Gewöhnliches Stabeisen aus Schweißeisen	123,75	131,50	133,50	136,50	141,50
Bleche					
Grobbleche aus Flußeisen	107,00	123,00	131,00	133,50	133,50
Feinbleche aus Flußeisen	117,00	133,00	141,00	143,50	143,50

Auch für die im Stahlwerksverband syndizierten Produkte sind beträchtliche Preiserhöhungen vorgenommen worden. Dazu kommt, daß die Produktion der Montanwerke durchweg außerordentlich stark erweitert worden ist. Die jetzt veröffentlichten Abschlüsse von Eisenwerken für das Jahr 1911/12 stehen naturgemäß noch nicht in dem Zeichen der Preiserhöhungen der letzten Wochen und Monate, dennoch sind die ausgewiesenen Erträge glänzend.

Der Bochumer Gußstahl-Verein erzielte 1911/12 nach Abschreibungen von 1,9 Millionen gegen 1,8 Millionen Mark im Vorjahr einen Reingewinn von 4,9 Millionen gegen 4,45 Millionen Mark im Vorjahr. Er verteilte eine Dividende von 14 Prozent gegen 12½ Prozent für 1910/11. Das Eisen- und Stahlwerk Hösch hat seinen Rohgewinn von 8,10 Millionen auf 10,51 Millionen Mark gesteigert, die Dividende kommt in Höhe von 22 Prozent gegen 20 Prozent im Vorjahr zur Verteilung. Dabei nehmen 2,80 Millionen neue

Aktien noch für die Hälfte des Jahres daran teil. Von dem Hesper Eisen- und Stahlwerk wurde bei einem Kapital von 10 Millionen Mark nach Abschreibungen von mehr als 1 Million Mark ein Reingewinn von 1,75 Millionen gegen 1,45 Millionen Mark im Vorjahr erzielt. Es wird eine Dividende von 12 Prozent gegen 10 und 8 Prozent in den beiden Vorjahren zahlen. Die Vereinigten Stahlwerke von der Thyen und Wessener Eisenhütten, Akt.-Ges., wiesen nach Abschreibungen von 835 000 gegen 659 000 Mark im Vorjahr einen Reingewinn von 2,13 Millionen gegen 1,29 Millionen Mark im Vorjahr auf. Die Gesellschaft erhöht die Dividende von 10 auf 12 Prozent und bringt 1 Million Mark zum Vortrag auf neue Rechnung.

Noch viel erheblicher sind die Gewinnsteigerungen, die die großen Montanongerne aufzuweisen haben. So wurde in diesen Tagen gemeldet, daß der Betriebsüberschuß der Gelsenkirchner Bergwerks-Gesellschaft im ersten Halbjahr 1912 gegenüber dem Vorjahr um 5 Millionen Mark höher sei und der Monat Juli eine in der Geschichte der Gesellschaft bisher unerreichte Höhe des Gewinns erbracht habe. Der Börsenspekulation geben diese Abschlüsse und Situationsberichte aus der Montanindustrie einen immer neuen Anlaß, die Kurse der Montanaktien in die Höhe zu treiben. So stellte sich der niedrigste Kurs der Aktien des Bochumer Gußstahl-Vereins 1911 auf 180 Prozent, dagegen am 12. August 1912 auf 240 Prozent, die entsprechenden Notierungen der Aktien der Gelsenkirchner Bergwerks-Gesellschaft stellten sich auf 177 und 203,12 Prozent, der Phönix-Bergbaugesellschaft auf 158 und 271¼ Prozent, der Rheinischen Stahlwerke auf 150 und 178½ Prozent, der Montbacher Hüttenwerke auf 143 und 180 Prozent.

Gestützt wird diese Aufwärtsbewegung weiter durch die enormen Steigerungen der Uberschüsse aus den Kohlenwerken und den nicht minder erheblichen Steigerungen der Gewinne aus dem Vertrieb der Nebenprodukte. Während bei rückgängiger Konjunktur einschneidende Lohnreduktionen einsetzten, bevor noch irgendeine Minderung der Unternehmerrgewinne zu verzeichnen war, haben Lohnaufbesserungen mit den enormen Profitsteigerungen des Kapitals auch nicht entfernt Schritt gehalten. Um nur das Lohnniveau von 1907 zu erreichen, müßten die Bergarbeiter erst zum Streite greifen.

Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 15. August 1912.

Steigerung der Zündholzpreise.

Die Zündholzfabriken haben die Preise für Zündhölzer erhöht. Die Preise sind für 100 Pakete, das sind 1000 Streichholzschachteln, um eine Mark gestiegen. Die Erhöhung datiert vom 8. August.

Die Fabrikanten begründen die Verteuerung damit, daß der Konsum seit Einführung der neuen Steuern stetig zurückgegangen ist. Dagegen könne von einer günstigen Lage der Industrie gesprochen werden, die sich mit der Herstellung von „Selbstanzündern“ befaßt. Die Betriebskosten der Zündholzfabriken haben sich aber nicht verringert, und viele Fabrikanten erklären, daß sie kaum ihre Kosten einbringen können. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß am Ende dieses Jahres eine weitere Preiserhöhung eintritt.

Auch die Detailhändler künden an, daß sie mit den Preisen herausgehen werden.

Die schwarzblauen Urheber der Zündholzsteuer werden natürlich wieder sagen, daß die neuerliche Steigerung der Preise in der Einführung der Steuer keine Begründung finde. Sie haben aber selbst durch die gesetzliche Bestimmung, daß neu zugrunde zu legenden Zündholzfabriken in den ersten Jahren nach Inkrafttreten der Steuer höhere Sätze zu zahlen haben als die alten Fabriken, ein Monopol geschaffen und Preistreibern begünstigt.

Wie allerdings die Fabrikanten durch Steigerung der Preise der wachsenden Konkurrenz der Selbstanzünder begegnen wollen, ist nicht recht einzusehen.

Sind Arbeiter auch Menschen?

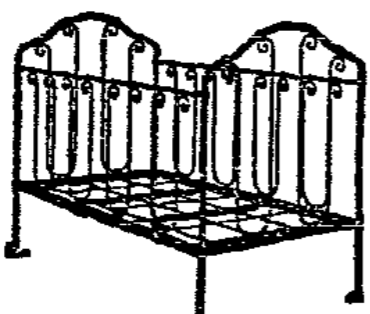
Der Syndikus des Verbandes thüringischer Industrieller, Dr. Stapf (Weimar), hat sich durch einige Worte der Anerkennung, die er über die Tätigkeit der freien Gewerkschaften zu äußern wagte, eine Denunziation der „Kreuzzeitung“ zugezogen. Stapf hat nun dem konservativen Blatt eine Erklärung zugehen lassen, die es nicht zum Abdruck bringt, wodurch es sich aber nicht davon abhalten läßt, gegen sie zu polemisieren. Aus dieser

H. Lublin

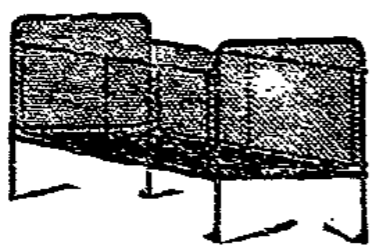
Besonders billige Extrapreise für

Eisen-Betten

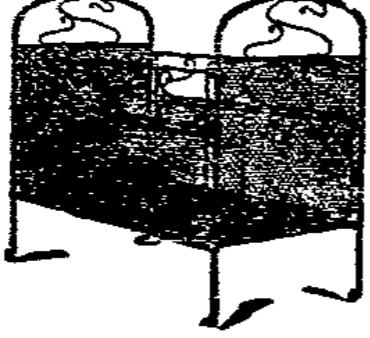
Nr. 30
Größe 55x110 Stüd **7.25**
Größe 60x120 Stüd **9.00**



Nr. 32
mit Spiralfeder-Matratze
Größe 63x125 Stüd **10.50**
Größe 70x140 Stüd **12.00**



Nr. 34
mit Spiralfeder-Matratze,
Seitenteile doppelt abschlagbar
Größe 60x125 Stüd **15.25**
Größe 70x140 Stüd **17.00**



Nr. 36
mit Spiralfeder-Matratze
und Messingknöpfen,
Seitenteile doppelt abschlagbar
Größe 63x125 Stüd **18.50**
Größe 70x140 Stüd **20.00**



Nr. 39
mit Spiralfeder-Matratze
und Messingknöpfen,
Seitenteile doppelt abschlagbar
Größe 70x140 Stüd **22.00**

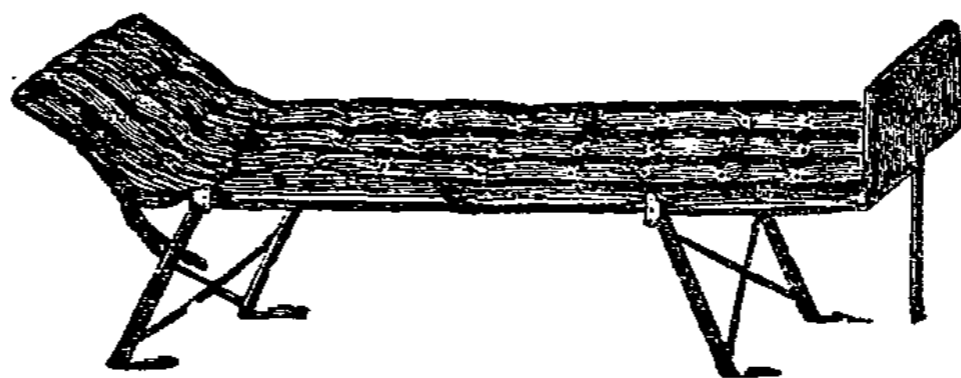


Nr. 42
mit Spiralfeder-Matratze,
Messingknöpfen u. Stangen,
Seitenteile doppelt abschlagbar
Größe 70x140 Stüd **24.00**



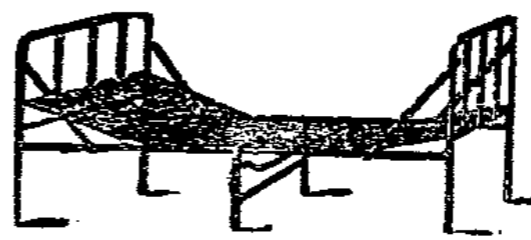
Eisenbetten für Kinder
sämtlich auf Rollen weiß lackiert

Polster-Betten



- | | | | |
|--|--|--|---|
| Nr. 75
mit Holzwool-Polsterung, bedrucktem Jutebezug Gestell gold bronziert zusammenlegbar
Größe 78x186
Stüd 6.00 | Nr. 76
mit Holzwool-Polsterung, bedrucktem Jutebezug Gestell gold bronziert mit Kopf- und Fußstützen
Größe 78x186
Stüd 7.25 | Nr. 77
mit Holzwool-Polsterung, bedrucktem Jutebezug Gestell gold bronziert mit Zahnstange u. Spiralfederboden
Größe 78x186
Stüd 8.25 | Nr. 78
mit Seegras-Polsterung, geformt, Dreibeinbezug, Gestell gold bronziert zusammenlegbar, mit Zahnstange u. Spiralfederboden
Größe 78x186
Stüd 10.00 |
|--|--|--|---|

Eisen-Betten



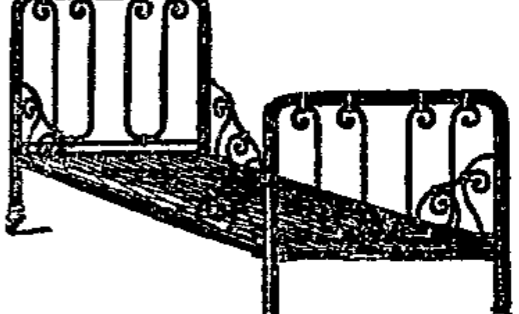
- | | | | |
|--|---|--|--|
| Nr. 1
mit 5 Bandeisengurten braun lackiert
Größe ca. 90x190
Stüd 4.50 | Nr. 2
mit 2 Bandeisengurten, Längs- u. 3 Quergurten, braun lackiert
Größe 90x190
Stüd 5.50 | Nr. 3
mit doppeltem Spiralfederboden und Kupferhöhung wie Abbildung braun lackiert
Stüd 7.50 | Nr. 4
mit doppeltem Spiralfederboden
Stüd 9.50 |
|--|---|--|--|

Polster-Matratzen

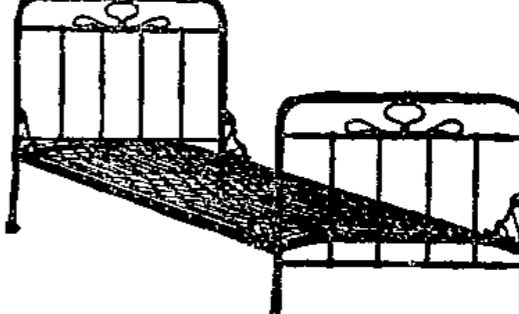
- | für Kinder | | für Erwachsene | |
|--|-------------|---|--------------|
| aus Jutebezug mit Seegrasfüllung Stüd 4.50 | 3.75 | aus Kautschuk mit Seegrasfüllung Stüd 6.00 | 5.25 |
| aus Dreibeinbezug mit Seegrasfüllung Stüd 5.25 | 4.75 | aus Dreibeinbezug mit Seegrasfüllung Stüd 8.50 | 7.25 |
| aus Dreibeinbezug mit Kautschukfüllung Stüd 7.25 | 7.25 | aus Dreibeinbezug mit Kautschukfüllung Stüd 13.50 | 12.00 |

Steppdecken in allen Qualitäten und Farbenstellungen Stüd **14.50 bis 2.75**

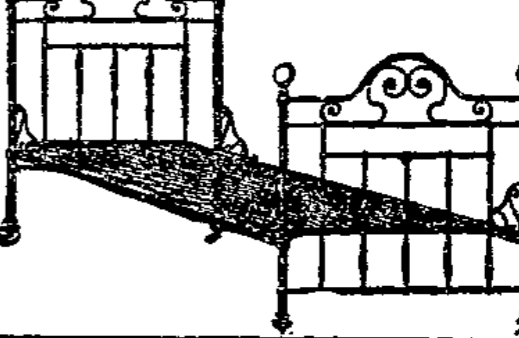
Nr. 17
mit Patent-Matratze
Größe 80x190 Stüd **18.50**
Größe 90x190 Stüd **20.50**



Nr. 12
mit Patent-Matratze
Größe 90x190 Stüd **22.00**



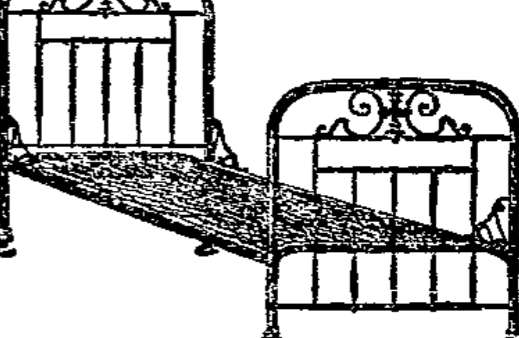
Nr. 18
mit Patent-Matratze und Messingknöpfen
Größe 90x190 Stüd **25.50**



Nr. 14
mit Patent-Matratze, Kopf- u. Fußende mit Messingstangen und Knöpfen
Größe 90x190 Stüd **28.50**



Nr. 15
mit Patent-Matratze und Messingverzierung
Größe 92x192 Stüd **32.50**



Nr. 16
mit Patent-Matratze — sehr elegant — 33 mm Stahlrohr
Größe 96x196 Stüd **36.00**



Eisenbetten für Erwachsene
sämtlich auf Rollen, schwarz oder weiß lackiert

Extra billiges Gardinen-Angebot

Ca. 500 Stück
Erbstüll-Brise-Bise
reich mit Bänderchen besetzt
Wert bis 2.50 Stüd **1.10** **75**

Ca. 100 Stück **Erbstüll-Lang-Stores**
in hervorragender Ausführung
Serie 1 Wert bis 10.50 Stüd **7.00**
Serie 2 Wert bis 16.00 Stüd **11.00**
Serie 3 Wert bis 22.00 Stüd **13.00**

Ca. 50 Stück
Erbstüll-Bettdecken
mit Filet-Geweben, in reicher Ausführung
Wert bis 40.00 Stüd **20.00**

Ca. 75 Fenster
abgepaßte Gardinen
Wert bis 7.50 Fenster **5.00**

Ca. 50 Fenster
abgepaßte Gardinen
Wert bis 11.00 Fenster **7.50**

Ca. 100 Fenster
abgepaßte Gardinen
Wert bis 16.50 Fenster **12.00**

Ca. 25 Fenster
abgepaßte Spachtel-Gardinen
Wert bis 25.00 Fenster **12.50**

Vom Erdbeben in der Türkei.

Am Mittwoch früh ist in Bigha und im Innern der Darbanelen wieder ein Erdstoß verspürt worden. Der angerichtete Schaden ist unbedeutend. In Kara-Bigha weisen einige Mauern Risse auf. In Dimotlia ist das Minarett einer Moschee zum Teil eingestürzt. In Kobotto dauern die Erdstöße fort. Eine Moschee, vier Minarette, ein Mausoleum, ein Uhrthurm, 14 Häuser und 6 Kaufhäuser sind eingestürzt. Eine Frau wurde getödtet, und 12 Personen sind verletzt worden. Nach der jetzt erschienenen ersten offiziellen Liste des Ministeriums des Innern sind in Mhriophits von 950 Häusern 900 zerstört und 200 Menschen getödtet worden; in Chora wurden alle 600 Häuser zerstört und 200 Tote geborgen. In Ganos wurden auch alle 500 Häuser zerstört und 30 Menschen getödtet. In Dutschmakbere wurden von 250 Häusern 100 zerstört und die übrigen schwer beschädigt. Dort waren 20 Tote zu verzeichnen. In Menlan wurden alle 250 Häuser zerstört und 50 Personen unter den Trümmern begraben. In Serassia wurden gleichfalls alle 300 Häuser zerstört und durch Brand vernichtet; 120 Tote lauter von dort die Meldung. In Blatanos wurden alle 350 Häuser zerstört und 40 Menschen getödtet. Aus den übrigen Städten lauten die Ziffern folgendermaßen: In Blamitsch 130 Häuser und 30 Tote, in Wurselli 55 Häuser und 40 Tote, in Sejjakufutsch 66 Häuser und 19 Tote, in Janidje 150 Häuser zerstört und 150 beschädigt und 15 Tote, in Zatarli 20 Häuser, in Ohoglu 60 Häuser gänzlich zerstört und sieben Tote. Die Leichen der unter den Trümmern Begrabenen sind größtenteils verwest.

Der Soldat in der Doulon.

Es ist in Witré, einer kleinen französischen Garnison. Am Sonnabend abend fehlt beim Appell ein Mann. Es wird festgestellt, daß er kurz vorher die Kaserne betreten und nicht wieder verlassen hat. Wo ist der Mann? Die abgeordnete Runde sucht ihn an den verschwiegensten Plätzen, vergeblich. Endlich bringt der Zufall ein seltsame Aufklärung. Die Runde tappt beim Schein einer Laterne gerade durch die Küche, da gerät der das Licht tragende Soldat ins Stolpern. Er verliert den Halt und taucht mit der Hand in den großen Kochtopf. Mit einem Schrei führt er zurück. Der Sergeant tritt hinzu: was sehen sie? Witten zwischen Kartoffeln und Kohl hockt im Wasser ein schlammiger Mensch. Er wurde überrascht wie ein schlafender Hase und wäre geflohen wie ein ausgekochtes Huhn, wenn der Koch schon Feuer gemacht hätte. Schnell, wie Bettunten sind, wenn sie plötzlich der Schreck erschüttert, ergreift er die Flucht. Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen. Ihm schadet es weiter nichts, nach die 3 Tage Mittelarrst nicht; den Schaden trägt die Kontinentalverwaltung, die einen neuen Kochtopf anschaffen muß, da die Soldaten sich weigern, aus der „Badevonne“ zu essen.

Eine Revolte der Waisen.

Im Mädchenwaisenhaus zu Messina kam es zu erregten Szenen. Seit einiger Zeit war eine neue Leiterin angestellt, die die Waisen schlecht behandelte. Die Erwachsenen rotteten sich zusammen, drangen mit Stöcken bewaffnet auf die Vorsteherin und die Wärterinnen ein und verprügelten sie. Schließlich mußte Karabinieri herbeigerufen werden, denen es bald gelang, „Ruhe“ zu stiften.

Vereins-Kalender.

Sudenburg. Arb.-Sängerchor. Jeden Freitag, abends 8 1/2 Uhr. Übungsstunde bei Julius Flemming (Deutscher Hof), St.-Michael-Str. 18.
Arbeiter-Radfahrerverein, Abt. Sudenburg. Sonnabend den 17. August Tour nach Frohse. Abfahrt 8 Uhr von der „Herbster Bierhalle“.
Arbeiter-Radfahrerbund Solidarität, Gau 17a, 3. Bezirk, Magdeburg. Sonntag den 26. August Bezirks-Ausfahrt. Treffpunkt sämtlicher Vereine morgens 11 Uhr in Kolbitz.
Arbeiter-Radfahrerverein Magdeburg, Abt. Budau. Freitag den 16. d. M. Komiteesitzung zur Dampferfahrt. 1395
Arb.-Radfahrerbund Solidarität, Verein Magdeburg, Abt. Budau. Sonnabend den 17. d. M. Dampferfahrt nach Grünemalthe. 1396
Benedekbeck. Arbeiter-Radfahrerverein. Donnerstag den 15. d. M., abends 8 1/2 Uhr, Treffpunkt der Theaterspieler bei D. Weier.
Fermerleben. Arbeiter-Radfahrerverein. Sonnabend den 17. August, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung. -- Sonntag den 18. August Tour nach Hohendobeleben. Abfahrt mittags 1 Uhr von Stiller. 1391
Lemsdorf. Arbeiter-Radfahrer. Am Sonnabend den 17. August, abends 8 Uhr, Abmarsch von Casar. Sonntag den 18. August, nachmittags 2 Uhr, Abfahrt nach Hohendobeleben. 1388
Wolmitzfeld. Arbeiter-Gesangverein. Am Sonnabend den 17. August, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung der Dirigentenfrage wegen bei Prodnov. 1390
Nitshaldensleben. Arbeiter-Gesangverein Mairnluft. Sonnabend den 17. August, abends 8 Uhr, Versammlung bei Herrn W. Peters. 1398
Burg. Gewerkschafts-Komitee. Donnerstag, 15. d. M., 8 Uhr, im „Hohensolterpark“ Kartellsitzung mit Vorstandsmitgliedern sämtl. Gewerkschaften.
Oertried. Sozialdemokratischer Verein. Sonnabend den 17. August, abends 8 Uhr, bei Jünemann Mitglieder-Versammlung.

Briefkasten.

R. B., Cracau. Zum Dichten gehört etwas mehr als guter Wille. -- Wir raten Ihnen deshalb, den Pegasus nicht mehr zu quälen.

Wetterbericht. Was geschah seit 1. Okt. kann in der Zeitung nicht mitgeteilt werden. Wir können nur Tatsachen bringen, die sich beweisen lassen.

M. B. 1. Können wir nicht beantworten. 2. „Mitteilungen des Deutschen Fortvereins“, Berlin. „St. Hubertus“, Rötzen (Anhalt). „Zeitschrift für Fort- und Jagdwesen“, Berlin.

Wasserstände.

+ bedeutet über, - unter Null.	
Rhein, Eger und Moldau.	
St. August	13. August
12. August + 0,01	- 0,01
„ „ + 0,12	„ „ + 0,09
„ „ + 0,20	„ „ + 0,20
„ „ + 1,12	„ „

Havel und Saale.	
18. August	14. August
+ 1,10	+ 1,10
- 0,10	- 0,24
+ 1,54	+ 1,46
+ 1,08	+ 1,08
+ 0,94	+ 0,61
+ 1,45	+ 1,43
+ 0,18	+ 0,14
+ 0,31	+ 0,28

Wulbe.	
13. August	14. August
+ 0,73	+ 0,74
„ „	„ „

Elbe.	
12. August	13. August
- 0,60	- 0,61
+ 0,07	- 0,01
+ 0,92	+ 0,78
+ 0,47	+ 0,41
+ 0,73	+ 0,88
„ „	+ 0,82
+ 1,76	+ 1,49
+ 2,74	+ 2,69
+ 2,24	+ 2,11
+ 2,23	+ 2,17
+ 2,16	+ 2,13
+ 1,75	+ 1,60
+ 2,38	+ 2,62
+ 1,58	+ 1,74
+ 0,68	+ 0,90
+ 0,40	+ 0,53
+ 0,62	+ 0,80
+ 0,82	+ 0,82

* Auffig, 15. August. Pegelstand + 0,63 Meter. Vom Oberlauf werden 78 Zentimeter Wuchs gemeldet. Magdeb. Ztg.

Bei Darmkatarrh, Magenverstimmung Santa Lucia Kraft-Rotwein Fl. 1.50 u. 2

Um sich vor Infektionskrankheiten zu schützen, trinken die Völker des Südens Wasser nicht ohne Zusatz von Wein. Daß das Volksbewußtsein richtig ist, haben unsere Gelehrten durch Versuche bestätigt. Durch Vermischen gleicher Teile gewöhnlichen Trinkwassers mit Wein wurde die Zahl der Infektionskeime zu 7/8 vernichtet, nach kurzer Zeit sogar vollständig, so daß nach dem Bericht des Dr. Mfg. Wasser durch Weinzusatz absolut keimfrei würde.

Sudenburg.
Mein diesjähriger
Saison-Räumungs-Verkauf
sämtlicher Sommerwaren
bietet viele Vorteile zum Einkauf billiger, solider Schuhwaren. 3289
Benutzen Sie die Gelegenheit!
Schuhhaus Coors
Halberstädter Straße 116.

Kenner bevorzugen
Maldiva-
Zigaretten!
2001
3246

F. Pützkuhl
Lübecker Straße Nr. 120
Hüte, Mützen
Schirme, Handschuhe
Wäsche, Kraw.
Hosenträger
Stöcke etc.

Wilh. Delor
Magdeburg-Neustadt, Friedrichstraße 3
Ganze Ausstattungen und einzelne Möbel
— Neuheiten in allen Sachen —
Saubere Ausführung, billige Preise 2100
Särge in allen Größen stets am Lager.
Holz pantoffel
für Schmiede, Brauer und Maurer
Spezialität: Fleischer- und Steigerpantoffel
empfiehlt zu billigsten Preisen 3249
Lederhandlung Gustav Arnold
Halberstädter Str. 110b.

Trauerhüte
in großer Auswahl und in jeder Preislage 3209
Trauerschleier, Trauerflore,
Trauertrepps
Selma Typky
Schmidtstraße 47 Schmidtstraße 47
A. Typky
Schmidtstraße Nr. 37 u. Schmidtstraße Nr. 40a
Möbel, Spiegel u. Polsterwaren
in größter Auswahl, reell und preiswert, zu den billigsten Bedingungen. -- Auch auf Teilzahlung.
Großes Lager fertiger Särge
in allen Größen. 3200
Fernspr. 2795 Fernspr. 2796
Alte Schaftstiefel, Militärschuhe billig bei
H. Gaedcke, Tischlerkrugstr. 27
Singer-Nähmaschine, labellos gut nähend, 15 Mk. Goeke, Goldschmiedebrücke 5, 1. 3159

Wegen Umzugs | Schürzen eigener Anfertigung, mehr gute saub. Betten u. Bettstücke, Unterröcke, Strümpfe, Wollgarne, 6. J. ver. Fürstenufer 20, vorn. A. G. Schöne 3242
4. Et. Ks., Nähe Lauengienstraße, Ede Schaffers- und Weberstraße.

Persil
für
Krankenwäsche
(Wichtig - lesen!)
Das selbsttätige Waschmittel.
Persil entfernt spielend leicht Blut-, Eiter- und sonstige Flecken, beseitigt scharfe Gerüche und
desinfiziert gründlich
ohne den geringsten Schaden für das Gewebe. Die Wäsche erhält den frischen duftigen Geruch der Rasenbleiche.
Erprobt u. gelobt!
Nur in Originalpaketen, niemals lose.
HENKEL & CO., DÜSSELDORF.
Reinige Fabrikanten auch der allbeliebten
Henkel's Bleich-Soda
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

2113 Die feinsten
marin. Seringe
selbsteingelegte saure Gurken
H. Sauerkohl
Fr. Busse, Schuhbrücke 6.
25 Markt tägl. Verd. d. Berl. m. Patentartikel f. Herren. Neuheit-Fabr. Wittweida. Martersbach Nr. 172.
Materialw.-Geschäft mit Schlachten ist wegen schwerer Krankheit sofort billig zu verkaufen. Tageskaffe 50 bis 60 Mk. Näh. durch **Otto Rohrbeck, Schneefstraße 5. Telephon 3393.**
Bettstellen m. Matratze, Stühle, 2 Kleiderchränke, 1 Sofa billig zu verkaufen bei **Max Haacke, Kroatienweg 18.**
Elegante Damenketten zu 1,25, 2,50, 3,75, 5,00, 8,00 und 12,00 **Dreieckstr. 4.**
Plüschsofa 45 Mk. zurückgegeben. 1 kl. Sofa u. 2 Fauteuils 65 Mk. Trümpfenspiegel 26 Mk. **Breitweg 6, 1. 3133**
4321 **Sohlen** Schuhmacher-Bedarfsartikel. Schäftepperei empfiehlt **Holm. Gerecke Feldstr. 61.** Neuer Weg 19, III, Lehmann. möbl. Zim., Monat 15 Mk. 2141

Lüchtige Packerinnen und Einwicklerinnen
bei hohem Lohn und freier Fahrt zum sofortigen Austritt gesucht
Gebrüder Spoer
Kakao- u. Schokoladenwerke Barleben

Nur für Herren!
welche sich billig und schick einkleiden wollen, bietet unsre
Anzug-Woche!
vom 15. bis 23. August
eine günstige Gelegenheit. Zum Verkauf kommt ein Posten Herren-Anzüge, ein- und zweireihig, zum
Einheitspreis 21,50 Einheitspreis
Einige Artikel sind im Preise ganz enorm herabgesetzt!
Wir bitten um Besichtigung unsrer Schaufenster
Kaufhaus für Herren-Garderobe G. m. b. H.
Alte Urichstrasse 3.

1 Schnitt Bier dazu 1 Kognak (Verschnitt) 10 Pfg. „Vier Jahreszeiten“ Ecke Kaiser- und Große Münzstraße

Sozialdemokratischer Verein Magdeburg.

Am Sonnabend den 17. August, abends von 6 Uhr an, im Garten und Saale des „Luisenparks“

Großes Sommernachtsfest

Italienische Nacht, Konzert und Gesangsvorträge ausgeführt vom Sudenburger Arbeiter-Sänger- und -Sängerinnenchor mit nachfolgendem Ball.

Von 4 Uhr an: Kinderbelustigungen.

Eintrittskarten zum Preise von 25 Pfg. — Kinder unter 14 Jahren frei — sind bei unsern Distriktskassierern und im Parteisekretariat gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuchs zu haben.

Bei ungünstigem Wetter findet das Fest im Saale statt.

Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein

Der Vorstand.

Kinderwagen



in den modernsten Farben und Ausstattungen
 Kastenwagen mit Gummirädern und Porzellan- 25.00 an
 Peddlerwagen mit Gummirädern und Porzellan- 29.00 an
 Klapp-Sportwagen mit Gummirädern, in gediegener Ausführung, von 9.50 an
 Reize- u. Waschkörbe, Compétoir, Peddlermöbel, Waschtische, Porzellan- u. Billigsten Preisen
 Jakobstrasse

G. Schmohl Ecke Große Marktstraße.

30 Schiffbauergefellen

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei **W. Gerloff, Schiffswerft** 3331 Magdeburg-Westerhüfen.

Burg. Teilzahlung!

Möbel

Betten, Uhren, Spiegel, Herren- u. Damengarderobe, Kleiderstoffe, Blusen, Schürzen, Gardinen usw. Vertreter: **C. Thill** Schulstraße 45

Burg Zur Anfertigung von Kränzen

in allen Preislagen und guter Ausführung empfiehlt sich **Minna Horn, Kirchhoffstr. 17.**

Reunion

Lookout mit Gold- oder Korkmundstück
 Vorzügliche **3 Pfg** Cigarette

Deutsch. Metallarbeiterverband

Verwaltung Magdeburg. Bureau: Gr. Münzstraße 8, 1. St. — Telefon-Anschluß Nr. 1912. Sprechstunden nur wochentags am Vormittag von 9 bis 1 Uhr, am Nachmittag von 5 bis 7 Uhr. Sonntags geschlossen.

Veranstaltungen finden statt:

- Sonnabend den 17. August, abends 8 1/2 Uhr Bezirk Vorleben im Gewerkschaftshaus in Vorleben. Vortrag des Kollegen Karl Blume.
 - Bezirk Fernerleben im Lokal des Herrn Stiller. Vortrag des Kollegen Baumann über Die Volksversicherung „Volkssicherung“.
 - Bezirk Lemsdorf im Lokal des Herrn Julius Casar. Vortrag des Kollegen Otto Winger.
 - Bezirk Salzte im Lokal des Herrn Albert Bartels. Vortrag des Kollegen W. Winger über Gewerkschaft, Genossenschaft und Volksfürsorge.
- Die jährliche Tagesordnung in vorstehenden Versammlungen enthält ferner: a. Verbandsangelegenheiten, b. Verchiedenes. Die Klempner und Installateure veranstalten am Sonntag den 18. August einen Ausflug nach Hohenwarthe, Kützau u. Burg. Abfahrt früh 7 Uhr vom Petriförder nach Hohenwarthe. Mit Gruß Die Verwaltung.

Halberstadt. Ortskrankenkasse der Maurer.

Freitag den 23. August, abends 8 Uhr **Generalversammlung** im Gasthof zum goldenen Anker, Kornstraße 6. Tagesordnung: 1. Erhöhung der Beiträge auf 4 1/2 Prozent, ev. Aufhebung der Karte zum 1. Oktober d. J. 2. Verchiedenes. Der Vorstand.

Arbeiter-Radfahrerbund Solidarität Verein Magdeburg Abteilung Buckau.

Sonnabend den 17. August **Dampferfahrt nach Grünwalde** mit dem neuverkauften Dampfer **Frida-Maria**. Abfahrt von der Weisgerbertreppel Punkt 8 1/2 Uhr, von der Magdalenenbrücke Punkt 9 Uhr nach dem Jägerhof (Jäger-Park). Sommerachtsball verbunden mit Kunst- u. Reizefahrten. Nur durch Mitglieder eingeführte Gäste können teilnehmen. Die Musik stellen Herr Kapellmeister Tornack und der Buckauer Musikverein Fidelity. — Erwachsene 55 Pfennig, Kinder 25 Pfennig. — Eintrittskarten laden ein. Das Komitee. Die Abrechnung der Karten erfolgt am Freitag den 16. August, abends 8 1/2 Uhr, in der „Italia“.

Reste-Tage

Spitzen und Besätze :: Spachtel- und Tüllstoffe
 Was offen auf Tischen ausgelegt!

Reste von Wäsche-Stickereien, Wäsche-Besätzen, Schürzen-Borten. **Reste** statt ich zu enorm billigen Preisen zum Verkauf. **Reste** von elegant. Metall-Besätzen bunten gestickten Besätzen.

Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß es sich nur um gute Qualitäten handelt, wie ich sie stets führe.
Gustav Seeger Nachfolger
 Inh.: Karl Timpe
Burg 56 Breiteweg 56 Burg

Fleisch- und Wild-Offerte.

Freitag — Sonnabend
 ff. Kalbfleisch Pfd. 55 Pf. von 55 an
 la. Schweinefleisch 60 Pf. an
 Kuhheute Pfd. 85 Pf. Gerd
 Pfd. 45 Pf. Ochsenfleisch u. Niere Pfd. 60 Pf.
 Wildbratenfleisch Pfd. 20-30
 Wildfleisch zum Braten Pfd. von 50 Pf. an
 zartes Wildschwein Pfd. von 30 Pf. an.
Rich. Bosse,
 3291 Gr. Marktstr. 20.

Neue Neustadt.

Auf dem Wochenmarkt Dienstag u. Freitag wieder **lebendfrische Seefische.** 2170 **Louis Schulze.**

Hirse Müller

bei hohem Lohn und ev. Lebensstellung sofort oder 1. September gesucht. Offerten mit Angabe der jetzigen Tätigkeit und Lohnanspruch unter F P O 334 an **Hud. Woffe, Frankfurt a. M.**

Tüchtige Mechaniker

für den Manometerbau sowie ein **selbständiger Werkzeugmacher** mit Erfahrungen in Massenfabrication von auswärtiger Firma sofort gesucht. Anmähungen werden vergütet. Ausführliche Befehle (Lebenslauf, Gehaltsaufsätze, Eintrittstermin) sind zu richten an die Exped. d. Blattes unter Chiffre L 3335.

Neue gute Betten

sehr billig **Mittagstr. 42, vt.**

Weißer Hirsch

Mache die geehrten Gewerkschaften und Vereine darauf aufmerksam, daß mein **grosser Saal** im Monat September noch an einigen Sonnabenden **frei** ist und bitte bei Abhaltung von Vergütungen und freundliche Berücksichtigung. Hochachtungsvoll 3327 **H. Grunow.**

Viktoria-Theater

Direktion: Hans Knapp. Freitag den 16. August Gastspiel des tgl. Hoffhauspieler Hans Wühlhofer. **Robert und Vertram** oder **Die lustigen Tagelöhner.** (Gesangsspiel in 4 Akt. v. Wader.) Sonnabend den 17. August Abchiedsgastspiel H. Wühlhofer. **Die Ehre.** Schauspiel von Sudermann.

ZENTRALTHEATER
 TEL. 1778 - DIR. ANTON-LÖLGEN TEL. 1778

Freitag Zum 22. Male
Die Dame in Rot
 Benefiz Jiona v. Sperr

Sonnabend Zum 23. Male
Die Dame in Rot

Sonntag 3 1/2 Uhr
Autoliebchen
 Kleine Preise. Gratisverteilung der Erinnerungsbücher

Sonntag 8 Uhr Zum 24. Male
Die Dame in Rot
 Vorletzte Aufführung

Montag Jubiläums-Vorstellung
 Zum **25.** Male
 Letzte Aufführung

Die Dame in Rot
 Der Komponist Robert Winterberg aus Wien dirigiert

Dienstag Vorletzte Abend-Aufführung
Autoliebchen
 Benefiz Willy Walzer
 Gratisverteilung der Erinnerungsbücher

Mittwoch Zum 70. Male
 Letzte Abend-Aufführung
Autoliebchen
 Jeder Besucher erhält gratis ein Erinnerungsbüchlein.

Stuhenzettel der Magdeburger Volksküche Große Marktstraße 12. Freitag: Gurkensalat mit Salzkaroffeln u. kalte Hasenbraten. Sonnabend: Graupensuppe mit Rindfleisch. Eine Wohnung zu vermieten **Bismarckstr. 29, 2156**
Burg Burg Am Freitag **alle Sorten frische Wurst** Karl Jesse.

Burg Burg Am Sonnabend alle Sorten fr. Wurst u. ff. Knoblauchwurst. **H. Karnbach, Reibter Str. 2.**
Burg. 3198 Burg. Neben **Freitag: Frische Wurst.** Sonnabend: Knoblauchwurst. **Paul Flügge.**

Burg Familien-Anzeigen! Jeder Leser der „Volksstimme“ sollte bei Ereignissen in der Familie, die öffentlich bekanntmachen genützt, zuerst an sein Blatt denken. Durch die hohe Auflage dringt die „Volksstimme“ in die weitesten Kreise.
Zurückgekehrt Zahnarzt Selowsky, Gr. Diederstr. 217. Tel. 1918
 Dienstag abends 8 Uhr erbliche ein sanfter Tod nach jahrelangem Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger-, Groß- u. Urgroßmutter, die verw. Frau **Friederike Foerster** geb. G ü n t h e r im 83. Lebensjahre. Dies allen lieben Freunden und Bekannten zur Nachricht. 2151 **Magdeburg, S. Braunschweiger Straße 1, den 14. August.** Im Namen der trauernden Kinder **Hermann Matthes und Frau** **Anna geb. Foerster.** Die Beerdigung findet am Sonnabend nachm. 2 Uhr von der Kapelle des neuen Sudenburger Kirchhofs aus statt.

Weibliche Mitglieder:

Table with columns: Agitationsbezirke, Zahl der Wahlkreise, Zahl der Mitglieder, Mitgliederzahl der Parteiorganisation (1911, 1912), and Prozent der gesamten Mitgliederzahl.

Zusammen 397 4827 836562 107693 970112 130371 15,9 22,8

Die Volkswirtschaftliche Partei Deutschlands (V. P. D.) hatte am 30. Juni 1912 eine Mitgliederzahl von 2069 gegen 2055 im Vorjahr.

In den mit Stern bezeichneten Agitationsbezirken hat eine Mitgliederabnahme stattgefunden. Den im § 3 des Organisationsstatuts vorgeschriebenen Mindestbeitrag von monatlich 30 Pfg. für Männer und 15 Pfg. für Frauen haben für männliche Mitglieder drei Kreisorganisationen noch nicht und drei erst teilweise, für Frauen acht noch nicht und zwei nur teilweise durchgeführt. Im übrigen haben die Wahlkreise folgende Beitragssätze festgesetzt:

Männliche Mitglieder:

Table with columns: Beitragshöhe, Zahl der Wahlkreise, Zahl der Mitglieder, Prozent der gesamten Mitgliederzahl.

fälligen Begegnungen belästigen! Ich denke, das bedarf keiner besonderen Feststellung! Keining erwiderte nichts. Holtmann steckte die Abbitte in seine Prieftasche und wandte sich zum Gehen. kaum merklich neigte er das Haupt zum Gruß: „Adieu, Herr Keining!“ Einen Augenblick wand Keining wie sehgenurzel auf derselben Stelle. Dann schen es, als wolle er dem Davongehenden nachhelfen. Aber an der Tür blieb er stehen, blickte die Hände und murmelte: „Diese Stunde vergehe ich auch beiden nicht. Mit euch rechne ich noch ab!“ Holtmann hatte seine Dreiecke unten worten lassen. Als er wieder einstieg, rief er dem Richter zu: „Zurück nach dem Bekannten, woher wir gekommen sind.“ Der Richter gab seinem Pferde einen Beirückendruck, daß es ganz erschrocken aus seinen Träumen aufwachte und sich dann in einen leidlichen Trab setzte. Und doch ging es Karl Holtmann viel zu langsam. Endlich aber hielt der Wagen, er fragte aus, gab dem Richter einen nachsicht bemessenen Lohn und eilte die verwinkelten Treppen zum Restaurant hinauf. Erwartungsvoll sah ihm Marie entgegen. „Sie lächeln!“ sagte sie, als er näher kam. „Dann muß alles gut gegangen sein.“ Wortlos gab er ihr Keining's Erklärung. Wie von einer schweren Last befreit, atmete Marie auf, ergriff Holtmann's Hand und sagte: „Ach danke Ihnen, lieber, lieber Freund!“ Der Ton und der Ausdruck, womit sie die wenigen Worte sagte, griffen Holtmann ans Herz. Marie bemerkte seine tiefe Bewegung, und auch sie konnte ihre Gemütserschütterung nicht mehr länger verbergen: „Sie haben feurige Aehlen auf mein Haupt gesammelt, lieber Freund! Ich fühle mich wunderbar. Wenn Sie zu denken, wie Sie es um mich verdient haben!“

Table with columns: Beitragshöhe, Zahl der Wahlkreise, Zahl der Mitglieder, Prozent der gesamten Mitgliederzahl.

Danach zahlen über 70 Prozent aller männlichen Mitglieder einen Beitrag von 10 Pfg. pro Woche oder 40 Pfg. pro Monat und darüber, indes wird in über der Hälfte aller Wahlkreise ein niedrigerer Beitrag gezahlt.

Bezirks- und Landessekretäre sind zurzeit 49 angestellt. Für den Bezirk Nordweit wurde Genosse Waigand als Sekretär neu angestellt. An Stelle des verstorbenen Genossen Stolpe wurde für den Bezirk Ostlich Genosse Ebert aus Bremen gewählt, und für den verstorbenen Genossen Erb im Bezirk Sessien der Genosse Kemmann (Effenbach). Im Bezirk Westpreußen wurde der nach Stuttgart verzogene Genosse Crispian durch den Genossen Gehl aus Bromberg ersetzt. Alle Sekretäre sind von uns durch eine Kollektivversicherung gegen Unfall versichert worden. In diese Versicherung können auf Antrag und auf Kosten der Wahlkreisorganisationen auch deren Sekretäre einbezogen werden. Von den Kreisorganisationen sind gegenwärtig 81 Sekretäre angestellt.

Bildungsausschüsse bestehen an 575, Jugendausschüsse an 571 und Minderheitskommissionen an 125 Orten.

Die vom Parteitag in Jena gewählte Kommission zur Reorganisation des Parteivorstandes und der Kontrollkommission hat am 13. und 14. Mai in Berlin mit uns getagt. Das Ergebnis ihrer Beratungen ist in Form eines Entwurfs zur Änderung des Organisationsstatuts in der Parteizeitung veröffentlicht worden. Konferenzen der Bezirks- und Landesvorstände haben im Berichtsjahr zwei stattgefunden. Eine am 25. Oktober 1911, die sich mit den Vorbereitungen zur Reichstagswahl, mit der Durchführung des Jenaer Beschlusses über die Massfeier, mit dem Vertrieb der Parteiliteratur und verschiedenen anderen Angelegenheiten beschäftigte. Die zweite Konferenz fand nach der Reichstagswahl am 11. Februar statt und diente vorwiegend der Erörterung der in der Sachbewegung gesammelten Erfahrungen und ihrer Ausbarmachung für die weitere Agitations- und Organisationsarbeit.

Weiter haben auch die Anträge auf Ausschluß aus der Partei, über die nach § 23 des Organisationsstatuts die Bezirksvorstände zu entscheiden haben, ganz erheblich zugenommen. Im Vorjahr der V. P. D. und in 20 Bezirken gegen 22 im Vorjahr waren 233 Ausschlußanträge gegen 106 im Vorjahr zu erledigen. Es wurde erkannt in 103 Fällen auf Ausschluß, 62 auf Mitleid, 28 auf Ablehnung. 28 Anträge wurden im Laufe der Verhandlungen zurückgezogen, 4 Mitglieder traten vor der Verhandlung aus der Organisation aus, in 3 Fällen wurde das Verfahren eingestellt und 2 Fälle fanden durch Vergleich ihre Erledigung. Fünf Sachen schweben noch.

Verurteilungen kamen 26 an uns, während drei Sachen aus dem Vorjahr noch zu erledigen waren. Die Schiedsgerichte erkannten auf Ausschluß in 10 Fällen, auf zeitweilige Ausschließung von Vertrauensämtern in 6 Fällen und auf eine Mitleid in 4 Fällen. In 3 Fällen wurde der Ausschlußantrag abgelehnt, in einem Falle erfolgte eine Einigung durch Vergleich und in 3 Fällen wurde der Antrag zurückgezogen. In der Schwere sind zwei Sachen.

Über die Gewerkschaftsdifferenzen in Solingen hatte der Parteivorstand in seinem Bericht an den Leipziger Parteitag erklärt, daß die Entscheidung dieser Streitfrage der weitem Entwicklung zu überlassen sei. Dem wurde damals nicht widersprochen und diese Auffassung galt bis zum Anfang dieses Jahres als Richtlinie für die Partei in Solingen. Seit Ende vorigen Jahres hatten sich in Solingen die Differenzen zwischen dem Metallarbeiterverband und dem Industriearbeiterverband wieder verschärft. Die „Arbeiterstimme“ glaubte zu einigen Fortschritten im dortigen Gewerkschaftsleben nicht mehr schweigen zu können. Als sie Stellung nahm, beschwerte sich der Industriearbeiterverband beim Parteivorstand über die Haltung der „Arbeiterstimme“. Nach einer Sitzung, die am

27. Juni in Solingen stattfand, entschied der Parteivorstand, die gegen die „Arbeiterstimme“ und die Solinger Parteistimme erhobenen Vorwürfe nicht zu Recht erhoben wurden: Es m der „Bergischen Arbeiterstimme“ selbstverständlich freistehen, die sachliche Artikel aufklärend im Sinne der Zentralfaktionsbestrebungen der Gewerkschaften zu wirken. Zur Erörterung Streitigkeiten zwischen dem Metallarbeiterverband und dem Industriearbeiterverband seien in erster Linie die Organe beider Gewerkschaften berufen. Nehmen die Differenzen zwischen dem Metallarbeiterverband und dem Industriearbeiterverband einen solchen Charakter an, daß ihre Erörterung in der „Arbeiterstimme“ sich als notwendig erweist, so habe aus den Artikeln den Berichten der „Bergischen Arbeiterstimme“ alles herausbleiben, das geeignet ist, persönlich herabsetzend zu wirken. In selbe Grundsatze müsse selbstverständlich auch für den „Stahlarbeiter“ gelten.

Bei den komplizierten Verhältnissen in der Solinger Industrie müssen alle Parteigenossen, soviel in ihren Kräften liegt dazu beitragen, daß der im Interesse der Arbeiter dringenden Annäherung der beiden Verbände keine künstlichen Schwierigkeiten gemacht werden.

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 14. August. Aufgebote: Hauptmann u. Kompaniechef Ernst Braumüller in Metz mit Johanne Hahn hier. Buchhändler Siegfried Meinede in Leipzig mit Elisabeth Weigand hier. Buchmacher Jos. Nagel hier mit Emma Weigand in Lehnau. Eisenbahn-Konzernleiter Otto Kopschus mit Margarete Köpfler hier. Geograph Georg Althaus mit Anna Platte. Telegr. Ernst Grundmann in Gardelegen mit Dlinde Brunert hier.

Eheschließungen: Straßens. Schaffner Franz Eberhart mit Meta Lampe. Kaufmann Paul Reune mit Charlotte Dommann.

Geburten: Hermann, S. des Schwimmlehrers Hermann Dombrowski. Ernst, S. des Gastwirts Wilh. Lohing. Gertr. I. des Oberfeldners Otto Madelbey. Helmut, S. des Pastors Hermann Naumann. Margarete, I. des Herrn- u. Damenschneiders Sebastian Vertram. Herbert, S. des Eisenbahnhilfsleiters Richard Kaleschky. Gertrud, I. des Arbeiters Max Wohlbiel. Werner, S. des Buchdruckers Alfred Göhrath. Bruna, I. des Oberpostpraktikanten Thomas Ebsen. Margarete, I. des A. Rud. Engel. Werner, S. des Chemikers Hermann Tharan. Todesfälle: Witwe Marie Lorenz geb. Profak, 72 J. 9 M. 26 T. Zigarrenhändler Karl Bauer, 66 J. 1 M. 13. Rangiermeister a. D. Gustav Schäfer, 56 J. 7 M. 28 T. Köpflermeister Karl Lindner, 61 J. 6 M. 2 T. Verta geb. Heide, Ehefr. des Gastwirts Emil Jansen aus Altenweddingen, 29 J. 9. Hildegard, I. des Arbeiters Friedrich Helmke, 5 M. 1 T. D. S. des Arbeiters Otto Buschel, 1 T.

Zendenburg, 14. August. Aufgebote: Maschinenarb. Franz Kresse mit August Lammer. Stukkateur Rob. Mojel mit Hedwig Grothe. Schloßw. Walter Ganzer mit Martha Koslowski. Seemann Ernst Jänig mit Theresie Weder geb. Went.

Geburten: Hermann, S. des Schleichers Christ. Buech. Erich, S. des kgl. Schutzmanns Wilh. Müller. Gotthard, S. des Schmieds Friedrich Voffe.

Todesfälle: Erna, I. des Friseurs Paul Sternberg, 10 J. 10 M. 21 T. Eisenbahnkassier Max Kaiser, 40 J. 6 M. 24 T. Anna, I. des Friseurs Otto Brandt, 3 J. 5 M. 18 T. Erich, S. des Landwirts Albert Schrödel, 2 J. 3 M. 22 T. Margarete, I. des Hilfsarbeiters Paul Schmidt, 4 M. 14 T. Wilh. S. des Portiers Karl Meier, 7 M. 7 T. Ehefrau des Wälders Wilhelm Ritsche, Katharine geb. Zeite, 54 J. 5 M. 26 T. Wilh. Friederike Förster geb. Günther, 82 J. 10 M. 16 T. Alfred S. des Fischhändlers Ferdinand Töpfermann, 14 J. 7 M. 23 T.

Kennstadt, 14. August. Aufgebote: Straßenbahn-Meisterbeschafter Alfred Hamann mit Emma Ved.

Eheschließungen: Kermacher Hermann Kulppe mit Emma Malz in Groß-Littersleben.

Geburten: Irma, I. des Eisenbahnhilfsleiters Hermann Neumann. Kurt, S. des Arbeiters Gustav Wilhelm. Erna, S. des Kärcherleiters Ernst Schröder. Rogaro, S. des Arbeiters Sante Mariuz. Irma, I. des Arbeiters Georg Dornweger. Erich, S. des Arbeiters Emil Reitel.

Todesfälle: Heinrich, Sohn des Formers Paul Jendel, 4 M. 11 T.

M. Fernerleben. Aufgebote: Fabrikarbeiter Wilhelm Glade mit Hedwig Jährt. Evidard. Otto Goethe in Magdeburg mit Anna Runge hier.

Geburten: Theodor, S. des Kleidermachers Theodor Wolff. Arina, I. des Bauarbeiters Franz Martin.

Todesfälle: Franz, S. des Messerschmieds Heinrich Antons, 1 M.

Mischerleben. Geburten: S. des Aermachers Hermann Löffler. I. des Schlossermeisters Friedrich Brenner in Eulentiedt.

Todesfälle: Invalide Franz Teteberg, 48 J. 9 M. 7 T. Irma, I. des Arbeiters August Gröper, 6 M. 3 T.

Kalbe. Aufgebote: Bahnarbeiter Franz Koble mit Wilh. Anna Kramer geb. Weitzsch. Kaufmann Karl Gustav Wilhelm Loose hier mit Ella Erna Ida Gerlipp in Magdeburg. Friseur Paul Ling hier mit Ehe Margarete Feide in Düsseldorf. Ag. Gerichtsassessor Paul Friedrich mit Elisabeth Köstke. Schriftf. jeder Hermann Leubert mit Elise Köner.

Eheschließungen: Bergarbeiter Otto Schönian mit Ida Lindemann. Kaufmann Wilhelm Richter mit Luise Knoche. Steinmetz Heinrich Seligardt mit Martha Koch. Weißgerber Heinrich Meiser mit Martha Rod. Arbeiter Karl Demann mit Anna Kruschke. Bergarbeiter Heinrich Brauer mit Luise Jahn.

Geburten: S. des Bäckers Hugo Ismus. S. des Kreisbauernmeisters Friedrich Heibig. I. des Bierkutschers August Junnidel. S. des Landwirts Friedrich Steffen. I. des Arb. Friedrich Raak. S. des Arbeiters Karl Schamberg. S. des Arb. Hermann Lingner. I. des Arbeiters August Schmick. I. des Arbeiters Franz Albrecht. S. des Arbeiters Heinrich Hering.

Todesfälle: Arbeiterinvalide Konrad Grünberg, 72 J. Elfe Minnich, 4 M. 4 T. Franz, S. des Arbeiters Hermann Jäger, 2 M. 14 T. Witwe Friederike Schulze geb. Häder, 71 J. Arbeiter Gustav Haffe, 19 J. Martha, I. des Ziegeleiarb. Otto Hinemörder, 8 M. 25 T. Dienstmädchen Martha Geyer, 14 J. Aderbürger August Kramer, 58 J. Heinrich Rosenbergs aus Hamburg, 5 J. Walter, S. des Arbeiters Gustav Albrecht, 1 J. 7 M. 20 T. Frida Margarete, I. des Zigarrenmachers Friedrich Halbauer, 6 M. 10 T. Erich, S. des Arbeiters Walter Redtke, 2 J. Hermann Kühnag, 17 T.

Neuhaldensleben. Geburten: I. des Schuhmachers Johann Heinrich Feid. Springborn. S. des Schneiders Franz Alfred Heinrich Meyer. I. des Arbeiters und Hauswirts Friedrich Wilhelm Ernst Hampel. I. des Arbeiters Michael Latufel. I. des Arbeiters Otto Suver.

Todesfälle: Karoline geb. Cuetz, Witwe des Töpfers Wilhelm Defor, 59 J. 11 M. 19 T. Verta geb. Neumann, Ehefr. des Handschuhmachers Otto Knoch, 42 J. 4 M. 12 T. Wilmh. Jäger a. D. August Loose, 70 J. 6 M. 27 T.

Stahlfurt. Geburten: S. des Porzschneiders Friedrich Bartels. I. des Arbeiters Karl Matzke. I. des Kesselschmieds Paul Reijch.

Todesfälle: Walter Busch, 4 M. Albert Sudzial, 1 M. Erich Amme, 5 M.

(Fortsetzung folgt.)